

Ausgabe 09 | 2010

# UNSER RASSE HUND

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DES VDH



## AUS DEM VERBAND

Der Allgemeine Chow-Chow-Club

## HUND & LEBEN

Pet Shipping

## KYNOLOGIE AKTUELL

Fütterung älterer Hunde



Verband für das  
Deutsche Hundewesen



Seite 14



Seite 30



Seite 36

# INHALT

## AUS DEM VERBAND

Der Allgemeine Chow-Chow-Club e. V. <i>VDH-Mitgliedsverbände im Porträt</i>	6
Wolfgang Henke erhielt das Verdienstkreuz	12
AG Junior Handling <i>Neue Arbeitsgemeinschaft eingerichtet</i>	14

## HUND UND LEBEN

Very Important Pet Shipping <i>Reise mit persönlichem Hunde-Betreuer</i>	16
Urlaub mit dem Hund <i>Gewinnen Sie beim VDH-Fotowettbewerb!</i>	19
Bundessieger- & Nationale Ausstellung 2010 <i>15.-17. Oktober 2010 – Westfalenhallen Dortmund</i>	20
Akademie-Termine	24

## KYNOLOGIE AKTUELL

Das Dilemma mit der Dominanz (Teil 2) <i>Von Dr. Barbara Schöning</i>	26
Fütterung älterer Hunde	30

## AUSSTELLUNGEN

CACIB Neumünster <i>Endlich mal mit strahlendem Sonnenschein</i>	34
CACIB Erfurt <i>Das Treffen der „Edelvierbeiner“</i>	36
Doppelpack in Bremen <i>Und danach zum Urlaub an die See</i>	38

Nadine Paßlack, Jürgen Zentek

# FÜTTERUNG ÄLTERER HUNDE



Foto: ROYAL CANIN

Ältere Hunde haben einen im Vergleich zu jungen, ausgewachsenen Hunden veränderten Energie- und Nährstoffbedarf. Dies liegt einerseits an einer im Allgemeinen mit dem Alter abnehmenden körperlichen Aktivität, jedoch auch an Funktionseinschränkungen verschiedener Organe, an hormonellen Umstellungen sowie an allmählich auftretenden oder bereits bestehenden Erkrankungen. Sofern keine schwerwiegenden Erkrankungen vorliegen, die eine spezielle Diätetik erfordern, stellt die Umstellung auf ein „Seniorfutter“ grundsätzlich eine gute Möglichkeit dar, auf die veränderten Ansprüche des alten Hundes einzugehen. Für Senioren können auch eigene Futterrationen zubereitet werden, die zwar in der Herstellung zeitaufwändiger sind, jedoch den Vorteil besitzen, dass sie meist von den Hunden gut akzeptiert werden.

Die Frage, wann eine mögliche Futterumstellung erfolgen sollte, kann nur näherungsweise beantwortet werden. Im Allgemeinen beginnt bei Hunden großer Rassen mit etwa sieben Jahren, bei Hunden kleiner Rassen mit etwa zehn Jahren das „Alter“. Rassen altern bekanntlich früher als kleine Hunde. Grundsätzlich sollte – unabhängig, ob ein kommerzielles „Seniorfutter“ oder eine selbst zubereitete Ration eingesetzt wird – bei der Auswahl der Futtermittel auf einige Nährstoffe besonders

geachtet werden. Von Bedeutung sind insbesondere der Protein- und Phosphorgehalt sowie die Bereitstellung von Vitaminen. Darüber hinaus sollte der Energiegehalt des Futters beziehungsweise die tägliche Energiezufuhr kritisch überprüft werden.

## ENERGIE

Ältere Hunde haben häufig einen im Vergleich zu jüngeren Hunden reduzierten Energiebedarf. Ein wichtiger Grund hierfür ist eine abnehmende körperliche Aktivität, die insbesondere infolge von Erkrankungen des Bewegungsapparats (Arthrosen) oder aufgrund von Funktionseinschränkungen verschiedener Organsysteme (z. B. Herz- oder Atmungsapparat) auftreten kann. Grundsätzlich gilt: Bewegt sich der Hund weniger, reduziert sich auch sein Energiebedarf. Wird die Futtermenge weitergefüttert, die über Jahre gut geeignet war, um das Körpergewicht des Hundes zu halten, kann diese Futtermenge im Alter dazu führen, dass der Hund mehr Energie aufnimmt, als er verbraucht. Als Resultat nimmt der Hund zu, eine Situation, die mit Folgeerkrankungen (z. B. Stoffwechselstörungen wie Diabetes mellitus) verbunden sein kann und nicht zuletzt auch den Herz-Kreislauf- sowie den Bewegungsapparat belastet. Um festzustellen, ob sich der Energiebedarf des Hundes mit dem Alter verändert hat, empfiehlt es sich, den Hund regelmäßig zu wiegen. Nimmt der Hund zu, sollte das Futter reduziert werden, unter Umständen um bis zu 30 % der bislang gefütterten Futtermenge. Auf der anderen Seite ist das regelmäßige Wiegen aber auch sinnvoll, um eine fortschreitende Gewichtsabnahme beim Hund frühzeitig zu erkennen. Häufig führen Zahnerkrankungen beziehungsweise -verluste dazu, dass die Futteraufnahme erschwert ist, so dass der Hund weniger Futter (und damit Energie) als benötigt pro Tag aufnimmt. Andere Erkrankungen, insbesondere eine Überfunktion der Schilddrüse oder Tumorerkrankungen, können dazu führen, dass der Hund einen mit dem Alter erhöhten Energiebedarf aufweist. Nimmt der Hund bei der aktuellen Fütterung ab, sollten die Futtermenge und/oder die Energiedichte des Futters angehoben werden. Letzteres lässt sich gut durch Zulagen von Fetten oder Ölen erreichen. Auf diese Weise muss der Hund keine größere Futtermenge fres-

sen, sondern nimmt pro Mahlzeit mehr Energie auf. Dies kann bei Hunden mit bestehenden Zahnproblemen besonders sinnvoll sein, da in diesen Fällen die Futterraufnahme, wie bereits beschrieben, häufig erschwert ist.

### PROTEIN

Die Eiweißversorgung des Hundes sollte bedarfsdeckend, jedoch nicht unnötig erhöht sein. Liegen spezifische Erkrankungen (Leber, Niere) vor, ist unter Umständen eine Beschränkung der Proteinzufuhr erforderlich und muss mit dem Tierarzt abgesprochen werden. Als Richtwert sollte ein Trockenfutter für einen älteren Hund einen Proteingehalt von etwa 18-22 % und ein Feuchtfutter von etwa 6-7% aufweisen (Tabelle 1). Dabei handelt es sich um bedarfsdeckende Werte, die voraussetzen, dass eine gute Eiweißqualität im Futter vorliegt. Wird eine eigene Ration zusammengestellt, ist darauf zu achten, dass hochverdauliche Produkte (Fleisch, Eier, Milchprodukte) eingesetzt werden. Auf eine größere Menge bindegewebsreicher Futtermittel (Schlachtabfälle) ist zu verzichten, da diese im Dünndarm nicht gut verdaut und anschließend im Dickdarm durch Bakterien abgebaut werden. Dieser mikrobielle Abbau kann zu einer verstärkten Gasbildung (Blähungen) sowie zu Verschiebungen der Dickdarmflora zugunsten von eiweißverwertenden Keimen führen. Eine solche Fehlbesiedlung kann weichen Kot bis hin zu Durchfall beim Hund hervorrufen, zudem belasten bak-

terielle Stoffwechselprodukte wie Amine oder Ammoniak den Gesamtorganismus, insbesondere die Leber.

### MINERALSTOFFE

Bei den Mineralstoffen ist besonders darauf zu achten, dass die tägliche Phosphorzufuhr nicht unnötig hoch ist. Übermäßig mit der Nahrung aufgenommener Phosphor wird über die Nieren wieder ausgeschieden, so dass insbesondere bei einer eingeschränkten Nierenfunktion ein Futter mit einem moderaten bis reduzierten Phosphorgehalt eingesetzt werden sollte. Insgesamt sollte die tägliche Phosphoraufnahme von älteren Hunden nicht höher als 50 mg/kg Körpermasse liegen, bei einer bestehenden Niereninsuffizienz ist eine Reduktion auf bis zu 30 mg/kg Körpermasse möglich. Wird eine eigene Ration zusammengestellt, ist bei Einsatz eines Mineralfutters entsprechend der Phosphorgehalt kritisch zu überprüfen.

Die übrigen Mineralstoffe sollten wie im Erhaltungstoffwechsel bereitgestellt werden (Tabelle 1). Vom Menschen ist bekannt, dass eine höhere Zinkzufuhr die Wundheilung bei älteren Individuen positiv beeinflusst, so dass auch beim älteren Hund eine Verdopplung der täglichen Zinkaufnahme (2 mg/kg Körpermasse) empfohlen werden kann.

### VITAMINE

Die Zufuhr an Vitaminen kann für ältere Hunde im Vergleich zu jüngeren Hunden etwa verdop-

Fotos: www.infohund.de, G. Metz, privat



pelt werden, da eine schlechtere Resorption im Darm beziehungsweise eine verstärkte Ausscheidung über die Nieren vermutet werden kann. Vorsicht ist bei der Versorgung mit Vitamin A geboten, da Hunde offenbar eine geringere Toleranz gegenüber exzessiven Gaben mit dem Alter entwickeln. Aus diesem Grund sollten Vitamin-A-reiche Futtermittel wie Leber oder Lebertran nur in geringen Mengen eingesetzt werden. Als Schutz vor einer vermehrten

Anzeige

Unsere Tierärztin berät Sie gern: Immer Di. von 9 - 17 Uhr und Fr. von 13 - 17 Uhr unter (0 23 85) 24 15

**Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt an oder informieren Sie sich auf unserer Webseite [www.canina.de](http://www.canina.de)**

## Ihrem Hund fehlt etwas?

- Er ist schrecklich träge und interessiert sich für rein gar nichts mehr?
- Seine Gelenke schmerzen womöglich, und er leidet in letzter Zeit an erhöhtem Juckreiz?
- Sein Haar fällt aus, und oft hat er sogar Durchfall?
- Sein Übergewicht macht ihm zu schaffen, und sein Immunsystem ist geschwächt?
- Er wird von Blähungen gebeutel und von Ungeziefer gequält?
- Er will weder spielen noch spazieren gehen und fühlt sich einfach nur ungepflegt?

### Dann wird's echt Zeit!

Fragen Sie Ihren Zoofachhändler oder Ihren Apotheker nach Ergänzungsfuttermitteln und Pflegeprodukten der Extraklasse von ...

**Canina®**

... das muss drin sein!

59069 Hamm • Kleinbahnstraße 12  
Telefon: (0 23 85) 24 15 • Telefax: (0 23 85) 28 77  
E-Mail: [info@canina.de](mailto:info@canina.de) • Internet: [www.canina.de](http://www.canina.de)

Zellschädigung durch oxidative Metaboliten („freie Radikale“) kann Vitamin E als natürliches Antioxidans genutzt werden (1-2 mg/kg Körpermasse/Tag). Mittlerweile werden auch pflanzliche Inhaltsstoffe mit antioxidativen Eigenschaften zu diesem Zweck eingesetzt. Dieses ist ohne Weiteres auch durch die Beigabe von Gemüse möglich.

**ROHFASER**

Ältere Hunde weisen häufig eine veränderte Darmmotilität auf, so dass als Folge unter Umständen Blähungen oder auch Verstopfungen auftreten können. Aus diesem Grund sollte das Futter einen im Vergleich zu einem Futter für jüngere Hunde erhöhten Rohfasergehalt (> 1,5 % der Trockensubstanz) aufweisen. Wird eine eigene Ration zusammengestellt, können einerseits sogenannte unlösliche Fasern (z. B. Zellulose), andererseits aber auch lösliche Faserstoffe (z. B. Möhren oder Trockenschnittel) eingesetzt werden. Letztere werden im Darm durch Bakterien abgebaut, so dass die mikrobielle Zusammensetzung und Stoffwechselaktivität positiv beeinflusst werden können.

**FÜTTERUNGSTECHNIK**

Um den Verdauungstrakt des älteren Hundes zu entlasten, empfiehlt es sich, die tägliche Futtermenge auf zwei bis drei Mahlzeiten zu festen Fütterungszeiten zu verteilen. Bei bestehenden Zahnproblemen sollten größere Futterstücke vorab zerkleinert werden, zudem kann ein Übergießen mit warmem Wasser die Aufnahme erleichtern. Darüber hinaus führt eine Erwärmung des Futters häufig zu einer verbesserten Akzeptanz bei Hunden.

Abschließend kann gesagt werden, dass die Auswahl eines geeigneten Futtermittels beziehungsweise bei selbst hergestellten Futtermischungen eine passende Zusammensetzung den Stoffwechsel des Hundes im Alter unterstützen kann. Zu berücksichtigen ist, dass mit dem Alter häufiger auftretende Erkrankungen im Einzelfall eine spezielle Art der Ernährung (Diätetik) erfordern, die nur nach tierärztlicher Untersuchung und Beratung erfolgen sollte. Für ältere Hunde ohne schwerwiegende Erkrankungen können hingegen die beschriebenen Grundsätze zur Rationsgestaltung eine Unterstützung der Gesundheit darstellen.

**Tabelle 1: Nährstoffgehalte<sup>1</sup> von Trocken- bzw. Feuchttalleinfuttermitteln für ältere Hunde (bei 1,5 bzw. 0,45 MJ umsetzbarer Energie/100 g). Modifiziert nach Meyer und Zentek, 2010.**

		Trockenfutter	Feuchtfutter
Rohprotein <sup>2</sup>	g	18-22	6-7
Kalzium	g	0,6-1,0	0,16-0,30
Phosphor	g	0,4-0,8	0,12-0,22
Natrium	g	0,2-0,5	0,08-0,15
Kalium	g	0,2-0,5	0,08-0,15
Zink	mg	10-20	3-6
Selen	µg	15-25	4-7
Jod	µg	80-150	25-45
Vitamin A	IE	1100-2000	320-600
Vitamin D	IE	110-200	30-60
Vitamin E	mg	11-20	3-6
Vitamin B <sub>1</sub>	mg	0,2-0,4	0,06-0,12

<sup>1</sup>Die höheren Angaben bei den Mineralstoffen und Vitaminen sind für Hunde größerer Rassen empfohlen.

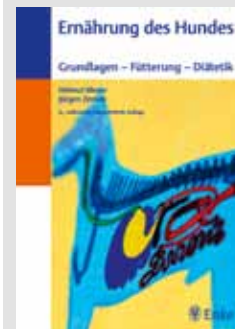
<sup>2</sup>Verdaulichkeit von 85-90 % unterstellt



**Nadine Paßlack**  
Institut für Tierernährung, Freie Universität Berlin



**Jürgen Zentek**  
Institut für Tierernährung, Freie Universität Berlin



**Ernährung des Hundes**  
Grundlagen – Fütterung – Diätetik

Helmut Meyer  
Jürgen Zentek

6. Aufl., vollst. überarb., 2010  
304 S., 31 Abb., kart.  
EUR [D] 59,95

Enke-Verlag

ISBN: 9783830410829

Ein echter Klassiker – jetzt noch übersichtlicher und ansprechender! Sie finden die gesamte Ernährung des Hundes in einem Buch: von der Verdauungsphysiologie bis zur Fütterung.

- \* Der Hund in Zahlen
- \* Nahrungsaufnahme und Verdauung
- \* Energie und Nährstoffe – Stoffwechsel und Bedarf
- \* Futtermittelkunde
- \* Praktische Fütterung:
  - Allgemeine Rationsgestaltung
  - Ernährung älterer Hunde
  - Gebrauchs- und Sporthunde
  - Zuchthunde
  - Saug- und Absetzwpelpen
  - Junghunde
- \* Ernährungsbedingte Störungen und Erkrankungen
- \* Diätetik
- \* Zahlreiche Tabellen